



NFV-Rahmenrichtlinien für den Kinderfußball (2 gegen 2)

Grundsätzliche Handlungsempfehlungen

- Die Spielform im 2 gegen 2 ist für Kinderfußballfestivals der G-Jugend, insbesondere für den jüngeren Jahrgang (U6), vorgesehen. Auch bei Kinderfußballfestivals der F- & E-Jugend eignet sich das 2 gegen 2 als Spielform auf Nebenspielfeldern für die Rotationsspieler.
- Alle Kinder spielen! Jedes Kind bekommt die maximal mögliche Anzahl an Ballaktionen & Dauer an Spielzeit (mindestens 50% der Spielzeit).
- Im Vordergrund stehen Spiel und Spaß, gerechte Einsatzzeiten und der Raum zur Entfaltung für alle Kinder.
- Die Kinder lösen aufkommende Konflikte und strittige Situationen eigenständig.
- Die Trainer nehmen die Rolle eines Spielbegleiters ein, greifen nur in Ausnahmefällen in das Spielgeschehen ein und vermitteln bei Streitigkeiten.
- Die Eltern und Zuschauer agieren als Fans und können die Kinder lautstark unterstützen und mitfiebern, verzichten allerdings auf Anweisungen und Zwischenrufe.

Grundregeln

- **Spielfeldgröße:** ca. 20 x 16 Meter und 6 Meter Torschusszone.
- **Spielfeldmarkierungen:** Spielfeldecken, Torschusszone und Mittellinie (Aufbau siehe Abbildung 1).
- **Toranzahl:** 4 gleichgroße Minitor (2 pro Team und Seite).
- **Torgroße:** Breite: 1,20 – 1,80 Meter; Höhe: 0,80 – 1,20 Meter (*Empfehlung: 1,20 x 0,80 Meter*).
- **Spielball:** Leichtspielball; Größe: 3; Gewicht: 290 Gramm.
- **Spieleranzahl:** 2 gegen 2; plus maximal 2 Rotationsspieler pro Team (*Empfehlung: 2 Rotationsspieler*).
- **Modus:** Gespielt wird im „Champions League-Modus“: Das Gewinnerteam steigt ein Feld auf, das Verliererteam steigt ein Feld ab. Teams, die im obersten Feld gewinnen oder im untersten Feld verlieren, bleiben auf ihrem Feld stehen. Geht ein Spiel Unentschieden aus, gewinnt das Team, welches das letzte Tor erzielt hat. Endet ein Spiel 0:0, ermitteln die Kinder den Gewinner durch eine Runde „Schere, Stein, Papier“.
- **Spielzeit:** Vorgesehene Spieldauer: 7 x 5 bis 7 Minuten; Maximale Gesamtspielzeit: 49 Minuten.
- **Spielbeginn:** Für den Spielbeginn wird ein Fair Play-Anstoß empfohlen.
- **Pause:** Zwischen den Spielen findet eine kurze Pause statt, in welcher die Teams die Spielfelder wechseln und die Kinder etwas trinken können.
- **Spielfortsetzung:** Nach einem Tor, bei Toraus, bei Seitenaus und nach einem Foulspiel wird der Ball grundsätzlich durch „Eindribbeln“ oder „Einpassen“ zurück ins Spiel gebracht. Eine direkte Torerzielung durch das „Einpassen“ ist nicht möglich. Nach dem „Eindribbeln“ darf derselbe Spieler direkt ein Tor erzielen. Die Kinder der gegnerischen Mannschaft müssen dabei einen Mindestabstand von 3 Metern einhalten.
- **Torerzielung:** Tore dürfen nur aus der gegnerischen Torschusszone erzielt werden (6m Zone).
- **Nach einem Tor:** Beide Teams führen eine Rotation nach einer vorher festgelegten Reihenfolge durch. Das Spiel startet wieder auf der Grundlinie. Das gegnerische Team darf erst dann die Torschusszone wieder betreten, sobald der Ball einmal aus der Torschusszone herausgespielt wurde.
- **Ecken:** Gerät der Ball innerhalb der Torschusszone ins Seitenaus, wird dieser an der äußeren Grenze der Torschusszone (bei 6 Metern) durch „Eindribbeln“ oder „Einpassen“ wieder ins Spiel gebracht.
- **Abstoß:** Bei einer Spieleröffnung nach Toraus muss sich die gegnerische Mannschaft aus der Torschusszone der in Ballbesitz liegenden Mannschaft zurückziehen und Raum für die kontrollierte Spieleröffnung lassen. Sobald der Ball die Torschusszone verlässt, darf attackiert werden.

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

- **Foulspiel:** Die Kinder regeln untereinander, wann ein Foulspiel vorliegt.
- **Penalty:** Bei einem schweren Regelverstoß in Tornähe kann es einen „Penalty“ für den Gegner geben. Zur Ausführung des Penalty darf ein Spieler der gefoulten Mannschaft vom Mittelpunkt des Spielfeldes weg alleine auf einen gegnerischen Verteidiger zudribbeln. Der Verteidiger muss vor der Ausführung auf der Grundlinie stehen. Alle übrigen Spieler stehen hinter dem ausführenden Penalty-Spieler und halten einen Abstand von mindestens 7 Meter ein. Sobald der Penalty-Spieler losdribbelt, dürfen alle übrigen Spieler ins Spielgeschehen eingreifen und das Spiel läuft weiter.
- **Fair Play:** Liegt ein Team mit 3 oder mehr Toren zurück, darf es einen dritten Spieler einsetzen. Dies gilt so lange, bis sich der Abstand auf ein Tor reduziert hat. Zur Förderung des Fair Plays klatschen sich alle Kinder vor und nach jedem Spiel einmal ab („Handshake-Ritual“).

Tipps und Tricks

- Die Anzahl der Spiele, die einzelne Spielzeit und die Zahl der Spielfelder sollte den gemeldeten Teams, der Leistungsstärke der Kinder und den verfügbaren Ressourcen (Platz, Zeit etc.) angepasst werden und kann durchaus variieren.
- Ab einer Teamgröße von 5 Spielern sollte ein weiteres Team gebildet werden, sodass möglichst viele Kinder gleichzeitig spielen.
- Wenn ein Team zu wenige Spieler hat, können untereinander Spieler „ausgeliehen“ werden.
- Fällt 2 Minuten kein Tor, leitet der Spielbegleiter eine Rotation ein.
- Sollten keine oder nicht ausreichend Minitore zur Verfügung stehen, können auch alternative Tormarkierungen (z.B. Stangen- oder Hütchentore) verwendet werden.
- Bei größeren Festivals oder Spielenachmittagen bietet es sich an, nach einigen Durchgängen eine etwas längere Pause (ca. 5 – 15 Minuten) einzulegen. Diese Pause kann je nach Spielzahl und -länge variieren.
- Auf ein Großfeld passen in der Regel 10 Felder für das 2 gegen 2 (siehe Abbildung 2).
- Weitere Varianten und Spielformen des Kinderfußballs (z.B. 3 gegen 3) sind möglich. Mischformen (2 gegen 2 und 3 gegen 3) innerhalb eines Festivals sind ausdrücklich erlaubt.

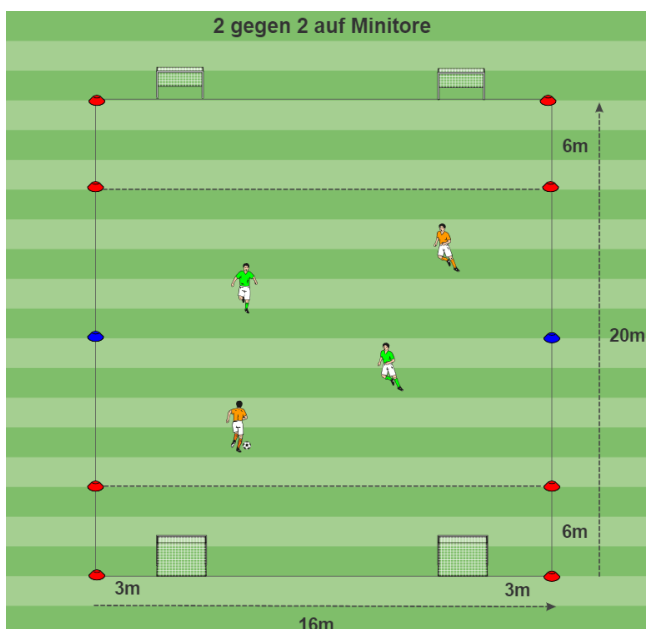


Abbildung 1: Spielfeldaufbau

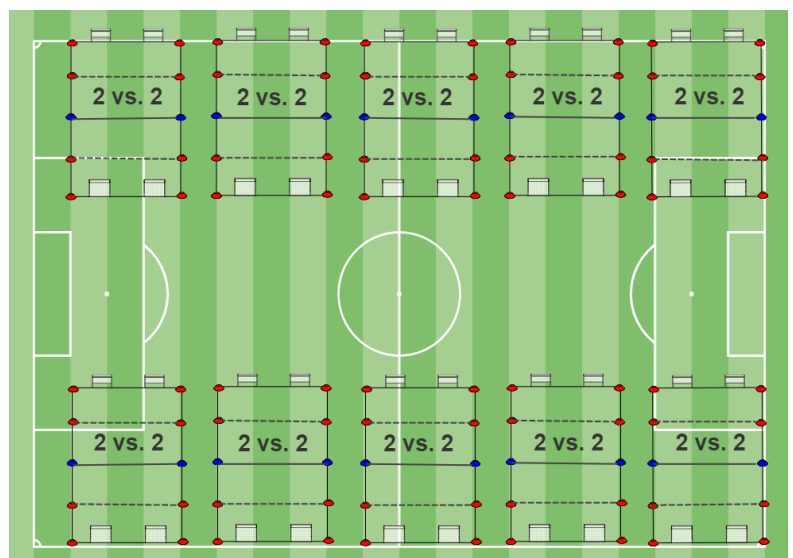


Abbildung 2: Platzübersicht

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.